

Simon, simsab@gmail.com, Freie Universität Berlin, Juli 2016

Erasmus+ Erfahrungsbericht:

Sciences Po Strasbourg (IEP), Université de Strasbourg,

09/2015 – 06/2016



Hallo! Salut!

Mein Name ist Simon und ich war zehn Monate als Erasmus-Student am politikwissenschaftlichen Institut – genannt Sciences Po Strasbourg, selten auch: Institut d’Etudes Politiques (IEP) Strasbourg - der Université de Strasbourg.

Hier kommt mein Erfahrungsbericht.

Meine Aufgaben lauten wie folgt:

„Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)“

Vorbereitung:

Meine Vorbereitung war etwas holprig. Ursprünglich wollte ich nach Lyon gehen, bin dann aber doch nach Strasbourg gegangen. Es ist zwar eine Kleinstadt, aber die europäischen Institutionen vor Ort haben sich gelohnt.

Du bist vermutlich gerade in der Vorbereitungsphase, wenn du diesen Bericht liest, daher ein paar praktische Tipps, die du vor Abreise erledigen solltest:

- Bring **Passfotos** mit, mindestens **acht Stück** habe ich während der zehn Monate vor Ort gebraucht.
- Besorg dir eine **internationale Geburtsurkunde**, auf Französisch **bzw. eine „Apostille“ für deine Geburtsurkunde**, einfach beim Bürgeramt anrufen und nachfragen, ging bei mir ganz schnell. Grund: Diese Urkunde brauchst du unbedingt um bei der französischen Familienkasse, [caisse d’allocations familiales](#) [abrév. : CAF] das französische BafÖG zu beantragen. Anders als in Deutschland kann alles online gemacht werden und du musst auch kein Einkommensnachweis von dir oder deinen Eltern vorlegen. Es sei denn, du hast in den 24 Monaten vor Antrag in Frankreich gearbeitet. Es ist leicht, es zu beantragen. Und es lohnt sich finanziell. Vielleicht kannst du Antrag ja schon jetzt beginnen:
<http://www.caf.fr/>
- Pack dir für die ersten Wochen genug **Bargeld** ein.

Unterkunft

Falls du nicht im Vorhinein über die Uni etwas findest, aber doch in einem Studierendenwohnheim (CROUS)

wohnen willst, kannst beim Sekretariat für internationale Studierende anfragen: iep-visitants@unistra.fr, michelle.benoit@unistra.fr

Die sind sehr nett und können im Zweifel auch Englisch. Aber mein schlechtes Französisches (Niveau knapp B2) haben Sie eigentlich auch immer verstanden. Naja, fast immer ;)

Jedenfalls habe ich mir zu Ende August / Anfang September **eine Unterkunft über die drei Internetportale gesucht:**

1. <https://www.leboncoin.fr/> (das französische Ebay Kleinanzeigen)
2. <http://www.appartager.com/>
3. <https://www.lacartedescolocs.fr/> (das französische [WG-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de))

Ich war etwas spät, wie gesagt, meine Vorbereitung war etwas holprig, weil ich im Sommer 2015 noch sehr viel gearbeitet habe. Strasbourg ist bekanntlich teuer, ca. 30 % teurer als Berlin.

Fündig geworden bin ich schließlich in der Gegend Elsau, einem verschlafenen banlieue (Vorstadt) von Strasbourg. Ideal war es nicht, aber ruhig und ich hatte eine Französin, einen Italiener, eine Slowakin und eine Amerikanerin als Mitbewohnerin, Filmtipp an dieser Stelle: L'auberge espagnole, <http://www.imdb.com/title/tt0283900/>

Meine **Vermieter, Kamal Zemat und seine Frau Monia Nazouari, kann ich übrigens nicht empfehlen**. Sie haben zwei Mitbewohnern am Ende die Kaution nicht zurückgezahlt, bei mir haben sie es auch versucht. Das Paar hat zwei Häuser: **Rue Epinal (Neudorf) und Rue de l'Oberelsau (Elsau)**. Dort **nicht** einziehen.

Studium an der Gasthochschule

Ich hatte eine sehr schöne Zeit. Im ersten Semester habe ich je einen Kurs auf FRA / EN / DE belegt, dazu noch drei Sportkurse (einmalig am Anfang des 25 € für das ganze Jahr), zusätzlich habe ich einen Französisch-Sprachkurs an der Volkshochschule, université populaire gebucht: <http://www.u-populaire-europeenne.com/>

Dort habe ich dann 3x die Woche Französisch gelernt, u.a. mit syrischen Geflüchteten. Es war sehr interessant, ich habe viel gelernt.

Insgesamt erinnert die Sozialstruktur des Politik-Instituts eher an ein deutsches Gymnasium bzw. an eine American High School. Ein universitäres, interdisziplinäres Uni-Leben, wie ich es von FU Berlin kannte, war gering ausgeprägt. Man versteht sich als Elite-Institution, als grande école, Sciences Po. Etwas neidisch wird immer nach Paris geschaut und gerne auch über die Hauptstadt gelästert, beim Sportevent KRIT wird skandiert: „Paris, Paris, zweite Wahl – Berlin, Berlin, capitale“. Es gibt Cheerleader (m/w/mensch), es gibt die Politisch-Superaktiven, es gibt die nerds und Außenseiter und es gibt circa 90 Erasmus-Menschen. Mit diesen solltest du dich gleich zu Beginn verbinden: WhatsApp und Facebook, snapchat bestimmen die Organisation des Soziallebens. Geh ruhig auf die französischen Studierende zu, sie sind interessiert aber etwas schüchtern und oft noch sehr jung, 18/19 Jahre alt.

Alltag und Freizeit

Das Essen und Trinken findet meist hier statt: <http://www.aubrasseur.fr/> , Flammkuchen für 3 €

Das Feiern findet meist hier statt:

Südamerikanische Rhythmen <http://www.barcolatino.fr/> & Berliner Beats <http://lakulture.com/>

Konzerte gibt es hier: <http://www.artefact.org/> & <http://www.molodoi.net/>

Für kleine Ausflüge – hol dir ein Fahrrad hier: <http://www.velhop.strasbourg.eu/en/> - innerhalb Strasbourg gibt es den Park Orangerie mit vielen Störchen, den Wald Robertsau, zum Schwimmen den „Lac du Baggersee“, heißt wirklich so. Längere Ausflüge gehen Richtung Nord- und Südsass (COLMAR!) oder in die Schweiz oder eben ins Ländle, Freiburg ist sehr schön. Keine Ahnung, warum die alle von dort nach Berlin ziehen ;-)

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechteste Erfahrung war meine Vermieterfamilie, die mich am Ende um meine 430 € Kautions versucht hat zu prellen.

Geärgert hat mich auch die Ignoranz gegenüber der englischen Sprache. Wir hatten beispielsweise eine „semaine européenne“ im Europaparlament. Dieses Event wurde uns Erasmus-Studis als international und teilweise englischsprachig angekündigt. Es war komplett auf Französisch. Ich habe eine Frage auf Englisch gestellt, sie wurde wie selbstverständlich auf Französisch beantwortet. Dabei können die Franzosen am IEP alle sehr gut Englisch, sie studieren und schreiben auf Englisch. Aber der französische Akzent ist vielen von ihnen so peinlich, der Stolz auf die französische Sprache der grande nation so ausgeprägt, dass oft *die inoffizielle Arbeitssprache Nummer 1 der EU* Englisch schlecht behandelt bzw. übergegangen wird. Sprache unter den Erasmus-Studis ist zu 80 % Englisch.

Falls du eine Frage hast, kannst du mir gerne eine Mail schreiben: simsab@gmail.com

C'était marrant! Genieß die Zeit! Profite bien!

Für die beste Erfahrung zitiere ich meinen letzten Facebook-Eintrag zum Thema:

In this picture you can see people from Sudan, Turkey, USA, Germany, Ireland, Wales, Brazil, England, Canada, Lithuania, Spain, Australia, Greece, Finland and yes, even France! I met these (and many more) people during my ten months of being a visiting student = an [#Erasmus](#) student in Strasbourg, France.

I had a great and peaceful time. It gave me hope for future international cooperation in times of Brexit, Syria, Ukraine, Trump and conflicts about artificial islands in Asia.

Now I am back in my hometown: BERLIN, mon amour <3. ;) — in [Berlin, Germany](#).

